

Hans-Joachim Eckstein

Wie weit ist es nach Bethlehem?

Adventliches Türöffnen und
weihnachtliches Wundern

SCM

SCM

Stiftung Christliche Medien

Der SCM Verlag ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein ist Theologe,
Referent und Autor, Poet und Liedkomponist,
www.ecksteinproduction.com



© Copyright 2022:

Hans-Joachim Eckstein – www.ecksteinproduction.com

Verlagsrecht dieser Ausgabe:

SCM Verlag in der SCM Verlagsgruppe GmbH

Max-Eyth-Str. 41 · 71 088 Holzgerlingen

Internet: www.scm-verlag.de · E-Mail: info@scm-verlag.de

Die Bibelstellen wurden eigenständig übersetzt, wo möglich

in Anlehnung an die Lutherbibel, revidiert 2017,

© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, zitiert.

Umschlaggestaltung: Stephan Schulze, Holzgerlingen

Satz: typoscript GmbH, Walddorfhäslach

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-7751-6168-8

Bestell-Nr. 396.168

EINFÜHRUNG

Manchmal erscheint uns das Naheliegende so fern, und das Vertraute wird uns fremd. Mit der Vorfreude der Adventszeit und dem Glanz von Weihnachten sind wir eigentlich seit Kindertagen vertraut. Sind es die Enttäuschungen über die zu hohen Erwartungen, ist es die alljährliche Hektik und kommerzielle Oberflächlichkeit, die uns der kindlichen Vorfreude auf eines der schönsten christlichen Feste entfremden?

Soweit wir auch von der ursprünglichen Freude über die Geburt Jesu der ersten Zeugen in Bethlehem entfernt sein mögen, es lohnt sich für uns, zu unseren Ursprüngen zurückzufinden. Dabei geht es nicht nur um das Aufspüren unserer Kindheit, sondern um die Wiederentdeckung der Krippe des Kindes, in dem Gott selbst für uns sichtbar und erfahrbar wurde. Es lohnt sich für uns, wenn wir uns erneut – mit den Weisen und den Hirten – auf den Weg nach Bethlehem machen, nicht wegen der Vergangenheit an sich, sondern um ihrer noch uneingelösten Zukunft willen.

In dem vorliegenden Band sind vielfältige Betrachtungen zu Advent und Weihnachten zusammenge-

stellt. Er ist so etwas wie ein »Adventskalender für Erwachsene«. Da die kindliche Ungeduld im Laufe unseres Lebens nicht unbedingt kleiner wird, dürfen auch mehrere »Türchen« am Tag geöffnet werden. Es sind für 24 Adventstage und die Weihnachtszeit bis zum Epiphaniastag am 6. Januar dafür genug Abschnitte vorhanden.

Ob ernst und tiefsinnig oder humorvoll und unterhaltsam, ob in Entfaltung biblischer Motive oder in Aufnahme persönlicher Erfahrungen, ob kurz und bündig oder ausführlich – die einzelnen Texte wollen zur Wiederentdeckung der adventlichen Vorfreude und der weihnachtlichen Faszination einladen.

Viele Abschnitte eignen sich zum kurzen Innehalten und Besinnen, andere zum Vorlesen oder schriftlichen Verwenden. Einige mögen in ihrer Materialfülle auch zu Andachten und Gesprächen, zu Bibelarbeiten und Predigten inspirieren – oder zum Rückzug an den Festtagen bei allzu viel Trubel und Lärm »im Stall«.

Abgeschlossen wird die bunte Mischung der zu öffnenden Adventstüren und weihnachtlichen Gedanken mit einer Zusammenstellung der biblischen Belege zu den weihnachtlichen Motiven, zu

den Texten der Weihnachtslieder wie auch zu dem
Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach.

Mit den besten Wünschen für eine erwartungsvolle
Adventszeit und ein wesentliches Weihnachtsfest

Hans-Joachim Eckstein

VON DER FREUDE AUF DIE ANKUNFT DES LEBENS

Die Heiterkeit des Advents
und die Hoffnungsfreude
des Christfestes gehören
zu meinen frühesten und
fröhlichsten Erfahrungen mit
der Helligkeit des Evangeliums.

Lange bevor mein Verstand
die Relativität der Zeit und
allen eigenen Wirkens
zu enträtseln versuchte,
erahnte mein Kinderherz,
wie geheimnisvoll es ist,
wenn Gottes Ewigkeit
aus der Zukunft in unsere
Gegenwart einbricht und all
unsere Vergangenheit erlöst.

Glücklich, wer sich
an die Zukunft erinnert
und zurückfindet zu der
Heiterkeit der Hoffenden,
die das Schönste
noch vor sich wissen.

DRAUSSEN VOR DER TÜR

Stell dir vor,
das Leben steht
vor deiner Tür
und klopft an,
um zu dir
zu kommen –
würdest du
es hören?

Und wenn du es hörtest,
würdest du ihm öffnen
und es zu dir hereinlassen?

Du sagst: »Warum nicht?
Es ist ja das Leben!«

Eben!

»Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.
Wenn jemand meine Stimme hören wird und
die Tür auf tut, zu dem werde ich hineingehen
und Mahl mit ihm halten und er mit mir.«

Offenbarung 3,20

NOVEMBER-GEDANKEN

Licht war,
und was bleibt,
ist die Nacht.

Glücklich,
wem nach
allem Dunkel
ein Morgen
beschieden.

NUR DAS BESTE

Warum sandte Gott
zu unserer Erlösung
nicht einen weiteren
Propheten oder einen
seiner zahlreichen Engel,
sondern seinen einzigen,
über alles geliebten Sohn?

Wenn es um seine
Menschen geht,
dann ist Gott
das Beste
gerade gut genug!

Röm 5,8, 8,3; Gal 4,4

LICHT IN DER NACHT

Es mag noch
manches Dunkel
auf uns warten,
doch strahlt am Himmel
als ein heller Schein
dein Wort, dass du uns
liebevoll begleitest.
Du willst als Licht des
Lebens bei uns sein.

»Das Volk, das im
Finstern wandelt,
sieht ein großes Licht,
und über denen,
die da wohnen
im finsternen Lande,
scheint es hell.«

Jes 9,1

IM LICHT DES ADVENTS

Als Hoffende
leben wir
nicht länger
nur im Schatten
unserer
Vergangenheit,
sondern schon
im Licht
der Zukunft
Gottes mit uns.

DAS SCHÖNSTE AM ADVENT IST WEIHNACHTEN

Es ist das Geheimnis
der Adventszeit,
dass sie uns schon
erfüllt und bewegt,
obwohl das, was
sie ankündigt und
freudig verheißt,
noch gar nicht da ist.

Wer das Schönste
in der Zukunft
noch vor sich weiß,
der kann das Schöne
schon gegenwärtig
zuversichtlich genießen.

Und wer auf Wesentliches
vertrauensvoll hinlebt,
der kann Unwesentliches
viel gelassener ertragen.

In Gestalt der Hoffnung ist
das Kommende schon da,
bevor es eintrifft;
und in der Zuversicht
ist die Zukunft schon
gegenwärtig wirksam.

Man sagt, die Vorfreude
sei die schönste Freude.
In Wahrheit aber lebt die
Zuversicht der Vorfreude
von der Überzeugung, dass
ihre kommende Erfüllung
die allerschönste Freude ist.

Es geht nichts über eine
gewisse Hoffnung und ein
begründetes Vertrauen.

»Freue dich und sei fröhlich,
du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme
und will bei dir wohnen,
spricht der Herr.«

Sach 2,14